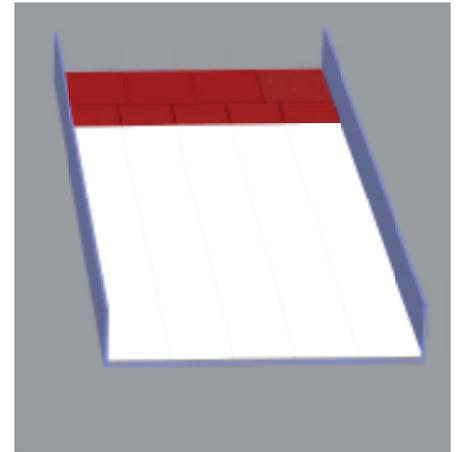


AUSTAUSCH**Mosaik-Mix macht die Rinne flott**

PROBLEM GELÖST: Die kaum wahrnehmbaren Haftreste an der RWEV-Keramik (l.) nach der Korrektur sind nichts im Vergleich zur einstigen Verstopfungssituation, die sich im Hintergrund des Transportbandes (r.) darstellt. Fotos: RWEV



MIX: Im Prallbereich wurden PU-Kacheln verbaut, anschließend wurde mit Keramik-kacheln ausgekleidet. Grafik: RWEV

Die Betreiber eines Steinbruchs im Nordharz standen vor einem Problem: Der Materialtransport der Vibrationsrinne unter einem Backenbrecher war äußerst mangelhaft. Schuld daran war die vorhandene Verschleißauskleidung mit Prallbalken. Speziell bei feuchtem Wetter verursachte sie nach gewisser Zeit Verklumpungen und Verstopfungen der Rinne. Abhilfe schaffte schließlich eine zweigeteilte Mosaikauskleidung. Im Aufprallbereich des Brechgutes wurden PU-Kacheln in zwei unterschiedlichen Formaten 250 x 300 und 200 x 200 mm verbaut. Das Material der Auskleidung nimmt die Prallenergie auf und so konn-

te die Verstopfungsproblematik an dieser Stelle behoben werden. Der daran anschließende Teil der Rinne jedoch tendierte weiterhin zu Verstopfungserscheinungen. Deshalb wurde dieser Bereich mit einer Verschleißschutzschicht aus 200 x 200 mm großen Keramik-kacheln ausgekleidet. Diese wiederum setzen sich aus 20 mm starken RWEV-K-2000-Keramikplatten auf 10 mm starken Stahlplatten mit eingeschweißtem Gewindebolzen zusammen. Keramikschutz und Stahl werden dabei mit einem restelastischen Zweikomponentenkleber RWEV Flex E verklebt. Durch den geteilten Verschleißschutz können beide

Werkstoffe, PU sowie Keramik, ihre jeweiligen Vorteile an den entsprechenden Stellen ausspielen.

Bei dem in dieser Anlage zu erwartenden Verschleiß ist auch die einfache Wechselmöglichkeit der Verschleißschutz-elemente von großem Vorteil. Sämtliche Platten sind mit nur einer Schraube befestigt. Lediglich die 300 x 250 mm großen Platten im Aufgabebereich sind dreifach verschraubt. Bei ungleichmäßigem Verschleiß können jeweils kleinflächig lediglich die verschlissenen Elemente ausgewechselt werden.

■ www.rwev.de

TELESKOPBÄNDER**Anlagenreihe mit vielen Optionen**

Telestack entwickelte die AggStack-Reihe mobiler Förderbandsysteme speziell, um dem Bedarf von Anwendern der Gesteinsindustrie nachzukommen. Die



SCHIFFSBELOADUNG schienenengebunden mit dem Telestack TS 227. Foto: Christophel

Modellserie beinhaltet Einstiegsmodelle, wie schwenkbare Haldenbänder und solche mit Teleskopvorrichtung, Truck Unloaders oder Lkw-Entladetrichter. Aufgabetrichter und Trans-Track-Link-Bänder gehören ebenfalls zum Sortiment. Die AggStack-Serie vereint eine Reihe von Anlagen innerhalb einer Produktgruppe und zahlreiche Optionen, um die Funktionalität der einzelnen Bänder einsatzspezifisch zu optimieren.

Die Mobilitätsoptionen der Bänder bieten eine hohe Einsatzflexibilität. Teleskopbänder nutzen zudem die Grundfläche besser aus und generieren dadurch 30 % mehr Haldenkapazität im Vergleich zu ortsfesten Anlagen. Die AggStack-Radial-Reihe von Telestack

kann zusätzlich mit mobilen Systemen kombiniert werden. In Häfen hat sich die Kombination mit schienenengebundenen Bandanlagen sehr bewährt. Die Bänder können trotzdem leicht in ein stationäres Anlagensystem integriert werden, um hochwertige Endprodukte mit großen Haldenkapazitäten leistungsstark, staubreduziert, kontaminationsfrei, unverdichtet, sauber und ohne Entmischung und Aufprallzerkleinerung aufzusetzen.

Darüber hinaus bieten mehrere PLC-gesteuerte Programme Betreibern vollautomatische Absetzoptionen für die ergonomische und sichere Lagerung.

■ www.christophel.com